



Offener Brief an die Regierungsfractionen
des Landtages M-V

Anpassung der Personalförderungen des Landes an tarifliche Entwicklung

Schwerin, 19.01.2018

Sehr geehrte Frau Damen und Herren,

Im Sommer letzten Jahres waren wir im AK Soziales Ihrer Fraktion zu einem persönlichen Gespräch, um auf unsere prekäre Finanz- und Stellensituation als Träger im Hilfenetz bei häuslicher und sexualisierter Gewalt M-V aufmerksam zu machen. Wir berichteten, wie äußerst schwierig es für uns ist, mit den seit 13 Jahren stagnierenden Landes-Finanzmitteln geeignetes Fachpersonal zu finden. Das führte in letzter Zeit immer häufiger dazu, dass einzelne Einrichtungen temporär schließen bzw. mit Minimalbesetzung auf Notbetrieb umschalten mussten. Somit konnten Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt nicht den notwendigen Schutz und Unterstützung erhalten.

Wir hatten uns von Ihrer Unterstützung erhofft, zeigte man sich doch in unserem Gespräch offen und verständnisvoll. Mit Enttäuschung müssen wir nach Verabschiedung des Landeshaushaltes 2018/2019 feststellen, dass Sie nicht nur nichts unternommen haben, um unsere Finanznot zu mildern. Sie haben sogar diesbezügliche Anträge der Opposition abgelehnt. Sie haben sich also offen gegen eine angemessene Bezahlung (von tarifgerecht sprechen wir schon lange nicht mehr) von Mitarbeiter*innen in Frauenhäusern und Beratungsstellen gegen häusliche und sexualisierte Gewalt ausgesprochen.

Wir fragen Sie nun, wie wir dieses unseren Arbeitnehmer*innen vermitteln sollen. Ist es uns doch selbst unverständlich angesichts aktueller Meldungen über Rekordsteuereinnahmen, Wirtschaftswachstum und sinkender Arbeitslosenzahlen. Und insb. angesichts der Tatsache, dass die Inflationsrate seit 2005 um 18,5% stieg und die Bezüge der Landtagsabgeordneten seit 2006 um 27,3%.

Es ist schlicht nicht vermittelbar, warum den Trägern des Hilfenetzes jetzt seit gesamt 15 Jahren keine Mittel für Gehaltserhöhungen zugebilligt werden. Die Landesregierung hat seit Beginn der 90er Jahre die sozialen Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge an Vereine und Verbände delegiert. Und sie ist seit Mitte der 2000er nicht mehr bereit, den Preis dafür zu zahlen.

Wir Träger fragen Sie, warum?

Axel Mielke
Geschäftsführer
AWO Schwerin-Parchim
- Frauenhaus Schwerin
- Interventionsstelle SN
- Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt SN
- Beratungsstelle gegen häusliche Gewalt Grevesmühlen
- Beratungsstelle ZORA gegen Zwangsprostitution

Ulrike Bartel
Geschäftsführerin
Frauen helfen Frauen e.V. Rostock
- Frauenhaus Rostock
- Interventionsstelle SN + HST
- Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt HRO
- Koordinierungsstelle CORA

Reinhard Marschner
Geschäftsführer
Quo Vadis e.V. Neubrandenburg
- Frauenhaus Neubrandenburg
- Interventionsstelle NB
- Maxi Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt NB
- Männer/GewaltBeratung NB